

Wie grenze ich meine Fragestellung ein?

WESHALB EINE FRAGESTELLUNG?

Die Fragestellung hilft Ihnen einerseits den Arbeitsprozess zu steuern.

- Ohne sie besteht die Gefahr, dass Sie sich in der Fülle der Information zu einem Thema verlieren.
- Sie hilft Ihnen, beim Lesen, Schreiben und Überarbeiten Relevantes von Irrelevantem zu unterscheiden.

Die Fragestellung hilft Ihnen andererseits, Ihren Text für sich und die Lesenden zu fokussieren.

- Der „rote Faden“ Ihres Textes ist fest mit der Fragestellung verbunden und endet im Schlusskapitel. Jedes (Unter-)Kapitel gibt eine (Teil-)Antwort auf Ihre Ausgangsfrage.
- Die Lesenden können sich anhand der Fragestellung besser im Text orientieren, wenn sie merken, wie die Kapitel darauf eine Antwort geben.

KRITERIEN FÜR DIE EINGRENZUNG

Die Fragestellung hängt u.a. davon ab,

- wie lange der Text sein soll: Bei einem kurzen Text wird Ihre Fragestellung stark eingegrenzt sein, während sie für einen langen Text breiter formuliert sein muss.
- wie viel Zeit Sie haben.
- welche Textsorte erwartet wird: Eine Seminararbeit erfordert eine andere Art der Fragestellung als etwa ein Essay, weil der Zweck des Textes ein anderer ist.
- was an Forschungsliteratur vorhanden ist bzw. inwiefern Sie eigene (empirische) Forschung betreiben sollen.

METHODE: EINGRENZUNGSKASKADE

Um ein Thema zu einer Frage einzugrenzen, können Sie dieses auf verschiedene Aspekte herunterbrechen. Dazu können Sie sich fragen, wie ein Thema inhaltlich, zeitlich, geografisch, sozial, theoretisch, methodisch oder anders eingegrenzt werden kann. Die Kaskade beginnt mit breiten Themen und endet in spezifischen Teilthemen oder -aspekten. In der Box nebenan finden Sie ein fiktives Beispiel.

→ TIPP

Stellen Sie sich die Fragestellung als eine Art Brille vor, mit der Sie selektiv die Literatur und die Welt betrachten: gewisse Dinge werden Sie sehen können, andere nicht.

→ BEISPIEL

Oberthema «Machtkonstellationen in der Schule»:

*Schule – Macht – Schweiz – 2000er Jahre – Mathematikunterricht – Gymnasium – Beziehung Lehrer*innen/Schüler*innen – Diskursanalyse nach Müller*

Aus dieser Kaskade kann die (vorläufige) Fragestellung abgeleitet werden:

*Welche Machtkonstellationen herrschten im Mathematikunterricht im Gymnasium in der Schweiz der 2000er Jahre zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen vor?*

Ebenso kann nun ein Arbeitstitel formuliert werden:

*Machtkonstellationen im gymnasialen Mathematikunterricht: Eine Diskursanalyse der Beziehungen zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen*

Besser schreiben [Nr.3]

FORMULIERUNG DER FRAGE

Es gibt zwei Varianten, wie Sie eine Fragestellung im Text präsentieren können, nämlich als direkte und indirekte Frage. Hier zwei Formulierungsbeispiele:

- „Die Fragestellung dieser Arbeit lautet, ob/inwiefern/wie...“
- „Die vorliegende Arbeit befasst sich mit folgender Frage: Wie...?“

Finden Sie heraus, welche Variante in Ihrem Fach üblich ist. Schauen Sie sich dazu Einleitungen von publizierten Texten an.

VERÄNDERUNGEN DER FRAGESTELLUNG WÄHREND DES PROZESSES

Zu Beginn des Arbeitsprozesses definieren Sie eine Fragestellung und sprechen diese mit der Betreuungsperson ab. Während des Forschens und Schreibens kann es jedoch vorkommen, dass Sie durch neue Erkenntnisse die Fragestellung anpassen müssen. Keine Angst, das ist normal und gehört mit zum Prozess. Am Ende muss Ihre Fragestellung, die Sie in der Einleitung präsentieren, jedoch mit dem übereinstimmen, was im Rest des Textes steht (roter Faden).